

Therapie

Es gibt viele erfolgreiche Behandlungsmethoden. Die Therapieform richtet sich einerseits nach der Ursache, andererseits nach Ihren individuellen Bedürfnissen.

Zu den nicht operativen Therapieformen zählen:

- Beckenbodentraining und Blasentraining
- Pessare (Vaginal-Würfel/Ringe)
- Biofeedback Training
- Elektrostimulation des Beckenbodens
- Medikamentöse Therapie

Zu den operativen Therapieformen zählen:

- Spannungsfreies Vaginalband (TVT, TVT-O)
- Bulkamid®-Injektion (Unterspritzung der Harnröhre)
- Botox®-Injektion in die Harnblase
- Senkungs-Operationen
- Roboterassistierte Operationen (da Vinci®-System)

Urogynäkologisches Team im EVK

Im EVK Bergisch Gladbach treffen Sie auf ein erfahrenes urogynäkologisches Team. Durch regelmäßige Weiterbildungen stellen wir sicher, neueste Kenntnisse und moderne Operationsmethoden anzuwenden.

Unsere Sprechstunden

- Urogynäkologische Sprechstunde
- Gynäkologisch-Onkologische Sprechstunde
- Chefarzt-Sprechstunde/Zweitmeinungs-Sprechstunde
- Dysplasie-Sprechstunde
- Chemotherapie-Sprechstunde
- Indikationssprechstunde

Bitte melden Sie sich für Sprechstunden und Terminvereinbarungen in unserem Sekretariat.

MVZ für Frauenheilkunde
Ferrenbergstraße 24a
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 0 22 02 122 - 2420
Fax: 0 22 02 122 - 2429
E-Mail: zam.gyn@evk.de
www.evk-zam.de

Checkliste

Bitte bringen Sie bei Ihrem nächsten Besuch folgende Unterlagen mit:

- Überweisung Ihres Frauenarztes
- Versicherungskarte
- Vorbefunde, falls vorhanden

Quirlsberg

Medizin

MVZ für Frauenheilkunde



**Prof. Dr. med.
Christian Rudlowski**

Chefarzt der Gynäkologie
und Geburtshilfe



**Dr. med. Melanie
Erices-Leclercq**

Team Urogynäkologie



**Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach**

Ferrenbergstraße 24
51465 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202 122 – 0
Fax: 02202 122 – 1055

Das EVK im Internet:
www.evk.de | info@evk.de

Quirlsberg

Medizin

MVZ für Frauenheilkunde

Inkontinenz- und Beckenboden- Sprechstunde





Ein häufiges Problem

Liebe Patientin,

Inkontinenz und Senkungen der Beckenorgane sind weitverbreitete Probleme, die den Alltag und die Lebensqualität stark beeinträchtigen können.

Bei Frauen ist Harninkontinenz die häufigste chronische Erkrankung, noch vor Bluthochdruck und Diabetes. Bis zu 25% der Frauen leiden unter Harninkontinenz. Auch viele junge und sportlich aktive Frauen sind betroffen. Ein Thema, über das Frauen nicht gerne reden und das mit sehr viel Scham verbunden ist. So entsteht das Gefühl, mit dem Problem alleine zu sein. Auch bei Arztbesuchen wird es häufig nicht thematisiert, obwohl es viele Maßnahmen gibt, die Erleichterung schaffen können.

Oft können verschiedene Behandlungsformen zur Anwendung kommen. Nicht immer sind Medikamente oder eine Operation notwendig. Ein gezieltes Beckenboden- oder Blasentraining kann dabei helfen, das Leben trotz sensibler Blase wieder unbeschwert und aktiv zu genießen.

In unserer urogynäkologischen Sprechstunde untersuchen wir die Ursachen Ihrer Inkontinenz oder Senkungen und legen mit Ihnen zusammen die für Sie am besten geeignete Therapie fest.

Formen der Inkontinenz

Es gibt verschiedene Formen der Inkontinenz. Eine genaue Analyse Ihrer Beschwerden ist notwendig, um einen geeigneten Therapieansatz vorzuschlagen und so Ihre Symptome effektiv lindern zu können.

Bei einer **Belastungsinkontinenz** verliert man Urin vor allem beim Husten und Lachen, oder beim Sport. Ursachen der Belastungsinkontinenz können sein:

Wechseljahre, Organsenkungen, Schwangerschaften, Alterungsprozesse, ein schwacher Beckenboden, Operationen.

Hinter einer Dranginkontinenz steckt eine Überreaktion der Blase, bedingt z.B. durch:

einen überaktiven Blasenmuskel, ein gestörtes Blasenempfinden, Blasenentzündungen, neurologische Erkrankungen, Alterungsprozesse, oder Diabetes.

Eine übersensible Blase kann auch ohne Inkontinenz zu einer starken Beeinträchtigung des Alltages führen.

Dies ist der Fall, wenn kleinste Harnmengen einen starken Harndrang auslösen. In diesem Fall spricht man von einer Drangproblematik.

Bei einer **Überlaufblase** kann sich die Blase nicht vollständig entleeren. Bei Frauen ist häufig eine **Blasensenkung** oder eine **Schwäche des Blasenmuskels** die Ursache. Auch hier kann es zu häufigem Wasserlassen, Verlust von Urin, zu einem Restharngefühl oder zu Schmerzen im Becken- und Rückenbereich kommen.

Organsenkung (Descensus)

Durch eine **Schwächung des Bindegewebes** und somit des Halteapparates von Blase, Gebärmutter, Scheide und Darm kann es zu einem Vorfall/Absinken dieser Organe kommen. Häufige Symptome sind ein Fremdkörpergefühl in der Scheide, Harninkontinenz, Restharn, häufiger Harndrang, Rückenschmerzen und Verstopfungen.



Diagnostik

Um herauszufinden, welche Ursache hinter Ihrer Inkontinenz oder Organsenkung vorliegt, können wir diverse Untersuchungsmethoden anwenden.

Dazu gehören:

- **Anamnese (Gespräch, Miktionstagebuch)**
- **Gynäkologische Untersuchung**
- **Ultraschall Untersuchung**
- **Urindiagnostik**
- **Urodynamische Untersuchung**
- **Blasenspiegelung**

